

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3017
Jugendtheaterstück:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Mädchen:	5 (12-17 Jahre)
Jungen:	3 (16-18 Jahre)
Erwachsene	3 (nur Stimmen)
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz:	142,00€
<b>Inclusive 1 Aufführung</b>	
Jede weitere Aufführung 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3017

# Die Nachtwache

**2 Akte****von:****Franziska Metz****Zum Inhalt:**

Inhalt: Im Sommer im Jahr 2064 retten sich drei Jungen und fünf Mädchen in eine einsame Hütte im Wald und warten auf Hilfe. Alle acht gehören zu den wenigen verbleibenden gesunden Menschen auf der Welt und ein autoritäres Regime, das verzweifelt den Fortbestand der Bevölkerung zu sichern versucht, zieht obligatorisch nach und nach alle so genannten 1er zu Versuchs- und Forschungszwecken ein. Nur wenige haben sich dem Einzugsbescheid widersetzt und sind geflohen. Zwar frei, aber für zehn Tage völlig von der Zivilisation abgeschnitten, sehen sich die Jugendlichen mit Hunger, Hilflosigkeit, Krankheit und Verletzung, ihrer eigenen Außergewöhnlichkeit und zwischenmenschlichen Problemen konfrontiert. Ihr Schicksal ist ungewiss und sie leben in ständiger Gefahr, entdeckt zu werden. Die ausbleibende Rettung und die zunehmende Angst vor dem Verhungern zwingt sie schließlich dazu, selbst nach einer dauerhaften Lösung zu suchen. Gerade als sie einen Ausweg aus ihrer bedrohlichen Lage gefunden haben, durchsuchen mehrere Polizisten das Waldgebiet und entdecken die Hütte...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## Zeit

### 10 Tage im August im Jahr 2064

#### Die Bühne

Eine schmucklose, einfache Holzhütte von innen: Im Hintergrund befindet sich ein Fenster, rechts hinten der Eingang, daneben ein kleiner Kamin, vorne rechts ist ein Abgang zur Küche, links geht es vorne und hinten zu zwei kleinen Schlafräumen, dazwischen befindet sich eine Kommode. Es gibt auch ein Regal mit Büchern und Spielen. In der Mitte des Raumes stehen ein Holztisch und ein paar Stühle.

## 1. Akt

### 1. Szene

*Personen: Lonni, Baro, Kasio, Tonia, Sasha, Palia, Pina*

*Tag 0. Nacht.*

*Am Fenster schleicht eine Reihe Köpfe vorbei. Im Off sind Stimmen zu hören, die immer mehr zu einem verständlichen Gespräch werden.*

**PALIA im Off:** Gut, dass wir endlich da sind. Ihr dachtet schon, ihr findet eure Hütte nie mehr. Ich hätte keine Lust draußen zu schlafen.

**TONIA im Off:** Entschuldige vielmals. Wir sind seit Jahren nicht hier gewesen, es ist dunkel und wir sind ohne Licht querfeldein gelaufen, weil wir die Straßen nicht benutzen dürfen. Wie steht es da um deinen Orientierungssinn?

**SASHA im Off:** Jetzt sind wir ja da. Seid nur nicht zu laut. Wir wissen nicht, wo die Miliz lauert.

**BARO im Off:** Wir sind doch in den Wald gekommen, weil die hier nicht ist, oder irre ich mich?

**LONNI im Off:** Vorn um die Ecke ist gleich die Tür.

**BARO rüttelt an der Tür:** Bin da, aber die Tür ist verschlossen.

**LONNI im Off:** Warte kurz, ich muss nur den Schlüssel finden... Ich habe keine Ahnung, wo unser Vater ihn versteckt hat. Tonia?

**TONIA im Off:** Ich dachte, er hätte es dir gesagt?

**LONNI im Off:** Hat er nicht oder vielleicht doch?! Das ging zu schnell, ich weiß es nicht mehr. Mist! Lasst mich vorbei. Sucht mal hier unter den Büschen und da oben auf der Leiste.

**Alle im Off:** Hier ist nichts. Hier auch nicht. Kein Schlüssel.

*Währenddessen geht langsam das Fenster auf und Pina klettert mit Kasios Hilfe ins Zimmer.*

**KASIO:** Geht's? Pass auf, dass du dir nicht wehtust.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PINA: Alles klar. Schieb.

*Ein Ast zerbricht im Off.*

LONNI *im Off*: He, die Tür ist nicht aus Pappe. Ein Stöckchen bringt da nicht viel.

BARO *im Off*: Hat jemand ein Brecheisen dabei?

SASHA *im Off*: Klar, ich hab immer eines in der Hosentasche.

*Es klappert und poltert.*

PALIA *im Off*: Seht mal, hier ist eine Eisenstange.

BARO *im Off*: Gib her.

TONIA *im Off*: Spinnst du, Baro? Wenn wir die Tür damit aufbrechen, können wir sie gar nicht mehr verschließen.

BARO *im Off*: Willst du lieber draußen bleiben?

*Pina ist mittlerweile im Zimmer gelandet, schaut sich kurz um, geht zur Eingangstür und öffnet sie.*

BARO *im Off*: He, wie kommst du denn da rein?

PINA *im Off*: Durchs Fenster.

TONIA *im Off*: Da sieh an, die Kleinste hat's geschafft. Gut gemacht.

*Nacheinander betreten alle das Zimmer. Ihre Kleidung ist schmutzig und zerrissen. Alle haben Rucksäcke oder Taschen dabei bis auf Palia.*

LONNI: Gut, dass Vater nie richtig abschließt. Mutter würde ihm diesmal ausnahmsweise dankbar sein.

PINA: Kasio, du kannst kommen, die Tür ist offen.

*Kurz darauf tritt Kasio auf. Er hat einen kleinen Rucksack und eine Isomatte dabei. Tonia versucht das Licht anzumachen.*

TONIA: Kein Strom.

LONNI *stellt seinen Rucksack auf den Tisch und packt Kerzen und Feuerzeuge aus*: Das haben wir ja erwartet. Seht euch ruhig um. Da sind die Schlafzimmer, dort die Küche. Ein Toilettenhäuschen ist hinter der Hütte. Wenn wir Wasser brauchen, müssen wir es von der Tränke draußen holen. Es gibt eine Leitung von der Quelle oben am Hang hierher. Alles Weitere besprechen wir morgen, jetzt sollten wir schlafen und Kraft tanken.

PALIA: Es gibt nur vier Betten.

KASIO: Komisch. Als Lonnis und Tonias Eltern die Hütte gebaut und eingerichtet haben, hätten sie ruhig daran denken können, dass sie hier irgendwann mal einen Haufen Flüchtlinge unterbringen müssen.

LONNI: Im Schrank müssten noch ein Klappbett, eine Matratze und ein paar Decken sein. Das kommt dann ins Mädchenzimmer. Kasio hat ja seine Matte mitgenommen. Das war ziemlich vorausschauend.

PALIA: Es sind trotzdem zu wenig Betten. Ich werde nicht mein Bett teilen.

BARO: Du kannst dir ja hier die Stühle zusammenschieben.

TONIA: Ist gut jetzt, kein Streit! Die Kleine schläft einfach zwischen mir und Sasha im großen Bett. Ist das in Ordnung für dich, Pina?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PINA: Natürlich.

TONIA: Du musst todmüde sein. Komm ich bring dich ins Bett.

*Pina und Tonia ab.*

PALIA *hat ihr Handy gezückt*: Wir sind wirklich am Ende der Welt. Ich hab hier kein Sprechfunknetz.

BARO: Ich auch nicht.

SASHA: Wahrscheinlich ist es besser so. Sonst würden sie euch per Funkzellenortung lokalisieren...

LONNI: Gebt mir noch das, was ihr an Vorräten in euren Rucksäcken habt und geht schlafen. Ich halte die erste Wache und wecke dann Baro für die zweite.

BARO: O.K.

*Sie kramen alles Essbare hervor.*

PALIA: Können wir nicht noch eine Kleinigkeit essen?

LONNI: Nein, wir müssen sparen. Wir essen morgen.

*Baro, Kasio, Sasha und Palia ab. Lonni verkeilt mit ein paar Holzstücken die Eingangtür.*

LONNI: So, fürs Erste ist die Tür verkeilt. Morgen müssen wir unbedingt den Schlüssel draußen suchen.

*Er setzt sich an den Tisch, zählt und sortiert die Vorräte. Dann holt er einige Packen Geldscheine aus seinem Rucksack und legt diese in die Kommodenschublade. Er verstaut die Vorräte in der Küche.*

## **2. Szene**

*Personen: Lonni, Baro, Kasio, Tonia, Sasha, Palia, Pina*

*Tag 1. Morgen.*

*Baro schläft am Tisch, als Lonni auftritt. Ein Schnarchen ist aus dem Jungenzimmer zu hören.*

LONNI *schüttelt Baro*: He, Baro, Nachtwache heißt, du sollst wachen, nicht schlafen.

BARO *verschlafen*: Oh, entschuldige, Lonni. Ich war so müde. Kasio schläft aber auch den Schlaf der Gerechten?

LONNI: Tief und fest, wie man hört. Ich lasse ihn noch ein wenig, er hat die kleine Pina gestern stundenlang durch den Wald getragen. Er braucht die Ruhe.

*Tonia tritt auf.*

TONIA: Guten Morgen.

LONNI: Hey, wie habt ihr geschlafen?

TONIA: Naja, ganz ok, denke ich. Palia hat noch eine Zeit lang gemotzt und die Kleine ist öfter aufgewacht und hat geweint. Aber wir schaffen das schon.

LONNI: Ich habe das Essen für heute Morgen eingeteilt. Es ist in der Küche.

*Nacheinander treten Sasha, Pina, Palia und Kasio auf. Lonni und Tonia holen Essen aus der Küche und verteilen es.*

PALIA: Ist das alles? Davon werden wir doch nie satt!

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LONNI: Wir wissen nicht, wann es in der Stadt wieder sicher für uns ist und Tonias und meine Eltern uns holen. Stellen wir uns darauf ein, dass wir ein paar Tage bleiben müssen. Damit komme ich schon zum ersten Punkt: Wir müssen das Essen strikt rationieren, wenn wir nicht übermorgen gar nichts mehr haben wollen. Wir bestimmen jeden Tag jemanden, der für die Verteilung zuständig ist. Sasha, machst du das für heute?

SASHA: Ja.

LONNI: Tonia, du suchst nach dem Schlüssel. Er muss draußen irgendwo sein und wir brauchen ihn dringend. Kasio, du und Palia, ihr sammelt bitte Äste und Reisig, da mit wir heute Abend ein kleines Feuer machen können.

KASIO: Klar, Chef. Es wird uns hier an Holz bestimmt nicht mangeln.

PALIA: Was? Wofür brauchen wir Holz? Es ist August.

BARO: Mann, schalt dein Hirn ein!

LONNI: Erstens wird es nachts doch ziemlich kalt, wie wir gestern gemerkt haben, und zweitens funktioniert der Herd in der Küche nicht, weil wir keinen Strom haben. Wir können über dem Kamin versuchen zu kochen.

PALIA: Warum soll ich Holz holen? Ich will mich um die Verteilung des Essens kümmern.

BARO: Vielleicht solltest du es genau aus dem Grund nicht machen?!

PALIA: Warum darf Lonni uns herumkommandieren? Habt ihr kein Problem damit?

KASIO: Nein.

SASHA: Hör auf zu meckern.

LONNI: Und du, Pina, suchst hier in der Hütte nach Decken, die wir nicht zum Schlafen brauchen, oder irgendwelchen dunklen Stoffen, damit wir abends die Fenster verhängen können.

PI NA *aufgeregt*: Mach ich.

LONNI: Also dann. Baro, ich brauche deine Hilfe. Kommst du mit mir?

*Kasio und Palia mit dem Holzkorb ab. Lonni und Baro holen ein paar Werkzeuge aus der Küche, dann durch die Eingangstür ab. Ebenso Tonia.*

### **3. Szene**

*Personen: Tonia, Sasha, Pina*

*Tag 1. Mittag.*

*Sasha räumt auf und spült ab.*

PI NA *mit einem Laken in der Hand*: Sieh mal, Sasha, meinst du, das geht für das Fenster?

SASHA: Hm, es ist zu hell und zu dünn. Aber wir nehmen es als Tisch Tuch.

PINA: Also, besser wäre so richtig dicker, schwarzer Stoff?

SASHA: Ja, wenn du was findest.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Pina flitzt wieder los. Tonia tritt auf.*

- TONIA: Ha, ich habe den Schlüssel gefunden. Er klemmte unter dem Fenstersims.
- SASHA: Ich überlege gerade, wie wir unsere Vorräte kühlen können, nachdem wir ja keinen Strom für den Kühlschrank haben. Nachts ist es zwar kalt, aber tagsüber staut sich hier die Wärme. Der Käse und die Wurst werden das nicht lange überleben. Loni hat Recht, wir können uns keinen Verlust leisten.
- TONIA: Wir könnten Wasser zur Kühlung nehmen. Das Wasser, das von der Quelle am Berg hierher geleitet wird, ist eiskalt. Wenn wir es regelmäßig austauschen, können wir die Vorräte frisch halten.
- SASHA: Gut, ich verpacke das Essen luft- und wasserdicht und tue es in Wasserschalen in den Kühlschrank. Dann ist es doppelt isoliert.
- TONIA: Wir werden richtig kreativ. Von wegen, unsere Generation ist nicht überlebensfähig!
- SASHA: Dein Bruder macht das übrigens richtig gut. Er beschäftigt uns und er gibt uns das Gefühl, dass er einen Plan hat und dass alles gut wird. Das brauchen wir.
- TONIA: Er war schon immerso. Der Beschützer und der Vernünftige.
- SASHA *verträumt*: Aus ihm wird wirklich mal was Großes werden.
- TONIA: Sag mal, zweifelst du nicht manchmal daran, ob es richtig war, wegzulaufen? Ich meine, vielleicht wäre es besser gewesen, lieber in ein Jugend-Medizin-Camp zu gehen? Stattdessen sind wir Flüchtlinge.
- SASHA: Nein! Wir haben uns völlig zu Recht einem willkürlich und entgegen aller Menschen- und Bürgerrechte handelnden Regime entzogen. Niemand darf uns unseren Familien wegnehmen, nicht mal, um den Fortbestand der Menschheit zu sichern.
- TONIA: Meinst du? Und wenn es in den Camps gar nicht so schlimm ist?
- SASHA: Pah! Das sind doch alles Lügen! Von wegen schöne Feriencamps! Da gibt es keine gemütlichen Busfahrten mit Gesangseinlagen, Bootstouren, Lagerfeuer, Ausflüge und Sportwettkämpfe. Bevor sie das Erste Europäische Fernsehen dicht gemacht haben, hat es noch eine Aufklärungsreportage gesendet. Die so genannten ‚Camps‘ sind Lager, um die 1er vom Rest der Gesellschaft zu isolieren. Und keiner ist bisher wieder nach Hause zurückgekehrt. Nach der Ausstrahlung des Beitrags sind übrigens der Redakteur und der gesamte Sender verschwunden.
- TONIA: Glaubst du das, was sie gezeigt haben?
- SASHA: Was glaubst du?
- TONIA: Naja... Aber trotzdem frage ich mich, ob es das wert ist. Unsere Familien werden verhört und verfolgt, müssen für uns lügen oder kommen vielleicht ins Gefängnis. Wäre es nicht einfacher, wenn wir uns stellen würden?
- SASHA: Unsere Eltern waren bereit, das auf sich zu nehmen, um uns zu schützen. Das sollten wir nicht anzweifeln, sondern dankbar dafür sein.
- PINA: Ich glaube auch, dass wir richtig gehandelt haben. Ich habe Mamas Angst gesehen, als die Capos vor der Tür standen und mich holen wollten.
- TONIA: Was ist denn bei dir passiert?
- PINA: Papa hat sie aufgehalten, indem er gesagt hat, es sei ein Missverständnis, ich sei gar keine W1, sondern eine W2 und es müsse ein Fehler vorliegen. Mama hat mich in

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

den Garten gebracht, um mich zu verstecken, und dann kam Kasio vorbei und hat mich mitgenommen.

TONIA: Er wohnt neben dir, nicht wahr?

PINA: Ja, Kasio hat mir das Schnitzen beigebracht und mich zum Schwimmen mitgenommen. Er sagt immer, ich bin seine kleine Schwester.

TONIA: Sie wollten ihn auch holen?

PINA: Die Capos haben alle restlichen W1er und M1er in unserer Straße geholt.

TONIA: Bei uns auch. Sie holten alle Verweigerer des Westviertels gleichzeitig, um Fluchtversuche zu unterbinden.

SASHA: Wenig erfolgreich, wie man an uns sieben sieht.

PINA: Kasio ist mit seinem Rucksack hinten aus seinem Haus gerannt und hat gesagt, dass er flieht und mich mitnimmt. Er wollte zum Fliedersberg zu seinen Großeltern. Die haben dort einen Bauernhof. Mama hat geweint und ihm einen Kuss gegeben und gesagt, dass sie ihm vertraut. Wir sind durch ein paar Hinterhöfe geklettert, haben bei seiner Tante noch Essen und Kleider geholt und sind ewig nur gelaufen. Aber die Straße in Richtung Fliedersberg wurde überwacht und wir konnten dort nicht weiter. Am Hain haben wir euch getroffen und sind mit euch gegangen.

SASHA: Ein Glück für uns alle.

PINA: Ich habe Angst und ich vermisse meine Familie, aber ich habe Kasio und ich bin viel lieber hier mit euch, als in einem Lager.

TONIA: Ach, du bist so süß. Wir werden immer auf dich aufpassen.

### 4. Szene

*Personen: Lonni, Baro, Kasio, Tonia, Sasha, Palia, Pina*

*Tag 1. Nachmittag.*

*Lonni und Baro treten grinsend und feixend auf.*

LONNI: Wir sind wieder da. *Mit Baro ab in die Küche.*

TONIA: Gut, und wir haben den Schlüssel gefunden und ein Anti-Gammel-Programm fürs Essen ausgetüfelt.

*Palias Kreischen ist im Off zu hören. Aufgeregt rennt sie ins Zimmer. Kasio tritt ihr gemütlich mit einem Korb voller Holz hinterher. Alle finden sich mit diversen Gegenständen bewaffnet im Raum ein.*

TONIA: Was ist los? Kommensie?

SASHA: Jetzt schon? Wie haben sie uns so schnell gefunden?

BARO: Werden wir angegriffen?

LONNI: Ist jemand verletzt?

PALIA: Igit, da draußen neben dem Eingang liegt ein totes Tier und verrottet.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KASIO: Das hat sich da bestimmt nur schlafen gelegt, weil es hier, dank dir, so schön ruhig ist.
- PALIA: Macht einer bitte das Ding da weg? Das ist so eklig!
- BARO: Das ‚Ding‘ ist ein Dachs und wir haben ihn extra dorthin gelegt, damit er verrottet.
- PALIA: Zum Teufel, WARUM?
- LONNI: Weil ich hoffe, dass der Verwesungsgeruch Hundenasen irritiert. Nur für den Fall, dass sie mit Spürhunden hier auftauchen.
- SASHA: Fabelhafte Idee! Wie habt ihr den Dachs erwischt?
- LONNI: Baro war mit seinem Vater einige Male jagen. Wir haben ihn mit einer einfachen Falle und ein bisschen Geduld fangen können.
- BARO: Ich hab ihm das Genick rumgedreht.
- TONIA: Uuhhhh.
- PALIA: Das heißt, wir sollen hier wohnen und ständig Dachsleichen geruch in der Nase haben? Was kommt morgen? Kaninchenkadaver? Euleneingeweide? Ein Mäusemassengrab? Das verdirbt einem ja den Appetit.
- KASIO: Das trifft sich außerordentlich gut, wir haben ja eh nichts zu essen.
- SASHA: Also, ich ziehe den Geruch hier den Jugend-Medizin-Camps vor...
- LONNI: Die Idee mit den Eulen ist toll! Danke, Palia.
- PALIA: Haha.

### **5. Szene**

*Personen: Tonia, Sasha, Palia, Pina*

*Tag 2. Mittag.*

*Sasha schreibt Tagebuch, Palia liest. Tonia kommt aus dem Mädchenzimmer.*

- TONIA: Pina ist krank. Ich hoffe, es ist nichts Schlimmeres.
- SASHA: Oje.
- TONIA: Sie hat Bauchschmerzen, Kopfweh und Fieber.
- PALIA: Was ist, wenn das die ersten Anzeichen der Polyagnosie sind? Vielleicht ist sie doch eine W3 und todkrank? Sie könnte uns anstecken.
- SASHA: Moment mal. Niemand weiß sicher, ob und, wenn ja, wie die Krankheit sich überträgt. Ich bin überzeugt, dass sie nicht ansteckend ist. Außerdem wurde Pina durch die Schuluntersuchung eindeutig als W1 eingestuft.
- TONIA: Wahrscheinlich hat sie nur eine Grippe.
- SASHA: Ich überlege schon, was wir für sie tun können.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TONIA: Schreibst du wieder Tagebuch? Was schreibst du denn da immer? Hier passiert doch nicht viel.

SASHA: Doch, hier passiert eine Menge. Aber vor allem schreibe ich verschiedene Gedanken auf, die ich mir so mache: Zu unserer Situation als 1er, zur Polyagnose...

TONIA: Zu welchen Erkenntnissen kommst du?

SASHA: Schwer zu sagen. Jedes Handeln der Gesellschaft und unserer totalitären Regierung ist mittlerweile von Verzweiflung und Zugzwang geprägt...

*PINA aus dem Off:* Tonia, ich glaube... *Ein Brechgeräusch ist zu hören.*

TONIA: Oh Mist. Gut, dass ich ihr den Eimer hingestellt habe. *Ab.*

PALIA: Prima, ein krankes Kind hat uns gerade noch gefehlt. Als ob die Situation nicht so schon beschissen genug ist.

SASHA: Mach mal halblang. Pina will uns damit bestimmt nicht ärgern.

PALIA: Mach du mal halblang. Ich spreche nur das aus, was hier jeder denkt.

*Tonia tritt wieder auf, mit einem Eimer in der Hand.*

TONIA zu *Palia*: Kannst du den bitte ausleeren? Ich muss wieder rein.

PALIA: Was, ich? Nein, ich mach das nicht, das ist widerlich. Von dem Geruch bekomme ich Migräne.

SASHA: Gib her, ich mach's. *Ab.*

PALIA: Jetzt tut nicht so! Ich bin weder Krankenschwester noch Babysitter. Außerdem laß' ich mich nicht von euch herumkommandieren.

TONIA: Ich habe dich nicht herumkommandiert, sondern dich um deine Hilfe gebeten. *Wieder ab ins Mädchenzimmer.*

PALIA: Jeder hackt auf mir rum. Das geht mir so auf die Nerven. Warum können die mich nicht einfach alle in Ruhe lassen? Da sitz ich in dieser Einöde mit diesen Einfaltspinseln und langweile mich zu Tode. Ich will wieder nach Hause!

*Tonia und Pina kommen aus dem Mädchenzimmer. Sasha kommt von draußen und holt ein Medikamentenpäckchen.*

TONIA: Du solltest lieber liegen bleiben. Ich bringe dir was zu Essen.

PALIA: Sie bekommt was zu Essen und wir anderen nicht, oder was?

TONIA: Ist gut jetzt, *Palia*!

PINA: Nein, ich will nichts essen.

TONIA: Setz dich und trink was.

SASHA: Deine Eltern haben ja eine große Auswahl an Arzneien hier deponiert. Ich schaue gerade, ob ich was finde, was ihr Immunsystem unterstützt.

TONIA: Hier ist ein Antibiotikum gegen Nebenhöhlen- und Rachenentzündung. Oder hier ist was gegen Grippe.

SASHA: Nein, gib' ihr das nicht. Wir sollten vorsichtig sein. Vielleicht ist das das Zeug, das die Menschheit krank gemacht hat. Hier ist was Pflanzliches. Willst du das nehmen, *Pina*?

PINA: Ja, gib her. Es tut mir so leid, dass ich euch Ärger mache...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- TONIA: Du brauchst dich doch nicht entschuldigen. Bei dem ganzen Stress ist es kein Wunder, dass du krank wirst.
- SASHA: Wir kriegen dich schon wieder gesund.
- PALIA: Na hoffentlich. Ich habe keine Lust, in dieser Virushölle auch noch die Grippe zu bekommen.
- TONIA: Palia, es reicht jetzt. Wir kennen deine Meinung. Und wenn es dir hier drin zu verseucht ist, darfst du dich gerne draußen aufhalten.
- PALIA: Liebend gern. *Ab.*
- SASHA: Puh!
- TONIA: Dieses Mädchen ertrage ich nicht lange. Ich weiß, ich sollte nicht so denken, aber offensichtlich war es ein Fehler eine Wildfremde mit herzzunehmen.

## 6. Szene

*Personen: Lonni, Baro, Kasio*

*Tag 3. Morgen.*

*Die Jungen kommen mit verschiedenen Werkzeugen auf die Bühne.*

- BARO: Ist das alles, was im Schuppen zu finden war? Das ist ja nicht viel.
- KASIO: Warum wollt ihr denn unbedingt jagen gehen? Wir hauen doch bald wieder ab.
- LONNI: Das hoffe ich. Meine Eltern wollen uns holen, sobald sich die Situation in der Stadt beruhigt hat und keine Gefahr mehr besteht. Wir wissen aber nicht, wann das sein wird. Als ich mit Tonia und Sasha geflohen bin, haben wir genügend Nahrung für mehrere Tage eingeplant. Du und Pina, ihr habt auch einiges dabei gehabt, aber zu siebt wird es eng, falls wir doch länger bleiben müssen.
- BARO: Wir haben alle Vorräte gezählt, eingeschlossen die zwei Päckchen mit Reis, die wir noch hier gefunden haben. Selbst bei strenger Rationierung reicht es höchstens für sechs Tage.
- KASIO: Sechs Tage? Aber wir sind schon drei Tage hier!
- BARO: Das wollten wir vor den Mädchen nicht sagen.
- KASIO: Hier muss doch irgendwo ein Ort in der Nähe sein!
- LONNI: Ja, Hirschwald ist zwei Gehstunden entfernt, aber in den letzten Jahren ist es zu einem Geisterdorf geworden. Ein Großteil der Überlebenden ist in die Stadt gezogen, weil Stromnetz, Infrastruktur und alle Versorgungssysteme zusammengebrochen sind.
- BARO: Na, so wie eben fast überall auf dem Land.
- LONNI: Und wenn es dort überhaupt noch Menschen gibt, dann kannst du sicher sein, dass es auch Vigilanten unter ihnen gibt. Und die erkennen uns fremde Jugendliche sofort als Flüchtlinge und verpfeifen uns für gutes Geld.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KASIO: Daran habe ich nicht gedacht.
- LONNI: Auf jeden Fall müssen wir versuchen, uns anderweitig Essen zu beschaffen...
- BARO: Bevor uns die Vorräte ausgehen!
- KASIO: Unterschätzt ihr das Jagen nicht? Und auch die Zubereitung?
- BARO: Ah, fürs Zubereiten sind die Mädchen zuständig.
- LONNI zu *Kasio*: Hast du eine bessere Idee?
- KASIO: Absolut nicht. Sehen wir mal, was für Jagdwerkzeuge wir aus diesen Sachen hier basteln können.

## 7. Szene

*Personen: Kasio, Tonia, Palia, Pina*

*Tag 3. Nachmittag.*

*Tonia kommt mit Pina aus dem Mädchenzimmer.*

- KASIO: Wie geht's dir?
- PINA: Nur ein Schnupfen.
- TONIA: Haha, das kannst du keinem mehr erzählen. Wir haben eine ausgewachsene Grippe diagnostiziert.
- KASIO: Wir müssen das im Auge behalten. Wennes schlimmer wird...
- TONIA: Ja, was dann? Ich habe keine Ahnung, was wir dann machen sollten. Ich war noch nie in einer ähnlichen Lage.
- KASIO: Schon gut, schon gut.
- TONIA: Hast du Sasha gesehen?
- KASIO: Sie wollte einen Spaziergang machen. Vielleicht schleicht sie auch Lonni und Baro hinterher, um zu sehen, wie sie sich beim Jagen anstellen.
- PALIA: Haben wir nicht genug Probleme? Warum müssen die jetzt unbedingt ihre blöden Männer-Steinzeit-Fantasien ausleben?
- TONIA: Das begreife ich auch nicht.
- KASIO zu *Palia*: Das Jagen liegt in unseren Genen, genau wie das Gezicke in deinen.
- PALIA: Sei still! Ist denn keinem von euch das Problem klar? Wir sitzen am Ende der Welt und haben kein Funknetz, kein warmes Wasser und keinen Strom... Wer zum Teufel hat diese Hütte hierhin gesetzt?
- TONIA: Lonnis und meine Eltern haben sie vor 15 Jahren selbst gebaut und eingerichtet. Als wir klein waren, haben wir viele tolle Wochenenden hier verbracht.
- PINA: Warum wart ihr in den letzten Jahren nicht mehr hier?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- TONIA: Mit den ersten zwei Sterbewellen ist ziemlich viel zusammengebrochen. Keiner denkt da mehr an Urlaub oder bist du mit deinen Eltern in den letzten Jahren verreist?
- PINA: Nein, doch, einmal, zu meiner Tante an die Nordsee.
- TONIA: An die Nordsee? Die Gegend ist ja nicht ganz ungefährlich nach dem Reaktorunfall.
- PINA: Tante Sarah wohnt noch außerhalb des Sperrgebiets.
- KASIO: Und liebste Palia, ich habe mir sagen lassen, dass es hier keinen Strom gibt, liegt nicht daran, dass es hier nie Strom gab. Das Elektrizitätsnetz ist nur in den meisten Landregionen zusammengebrochen. Das Gleiche gilt fürs Funknetz.
- TONIA: Immerhin ist die Wasserleitung noch intakt, sonst hätten wir ein viel größeres Problem.
- PALIA: Aber immer nur eiskaltes Wasser von der Quelle...
- KASIO: Es wird dich umbringen.
- PALIA: Ich wäre lieber zu Hause.
- PINA: Wärst du nicht geflohen, wärst du jetzt auch nicht zu Hause. Die Capos hätten dich mitgenommen.
- PALIA: Ach, was weißt du schon?
- TONIA: Pina hat Recht. Und deine Mutter hat das auch gewusst, deshalb hat sie uns am Tallunaplatz aufgehalten und uns gebeten, dich mitzunehmen, während sie eure Verfolger ablenkt.
- PALIA: Wir haben erst nicht gemerkt, dass wir verfolgt wurden. Hätten wir wie geplant fliehen können, wäre ich jetzt mit meiner Mutter in unserem Ferienhaus in den Bergen. Stattdessen sitz' ich hier und meine Eltern sind wahrscheinlich im Gefängnis.
- TONIA: Habt ihr ernsthaft gedacht, ein solches Auto fällt nicht auf?
- PALIA: Vielen Dank, das weiß ich jetzt auch.
- TONIA: Deine Mutter war aber sehr mutig, wie sie den Milizfahrzeugen davon gebraucht ist, nachdem sie dich bei uns abgesetzt hatte.
- PINA: Das heißt, die Capos sind überall so plötzlich aufgetaucht?
- TONIA: Ja, Sasha und ich haben gerade Hausaufgaben gemacht, als draußen die Wagen vorfahren. Von meinem Fenster aus können wir über die ganze Straße blicken und waren rechtzeitig vorgewarnt. Ich hab meine Eltern immer ausgelacht, weil sie schon vor Monaten für die ganze Familie Fluchtpakete vorbereitet hatten. Aber in dem Moment war ich heilfroh darüber, dass wir nur zugreifen und weglaufen mussten.
- PINA: Und wie ist Baro zu euch gekommen?
- TONIA: Baro geht zwar mit Lonni in eine Klasse, aber er ist seit Monaten nicht mehr in der Schule gewesen, weil seine Eltern ihn kurz nach seinem Einzugsbescheid offiziell als vermisst gemeldet haben. Sie haben bei der Miliz angegeben, dass er zur Zeit des Aufstands im Zentrum war und danach nicht mehr aufgetaucht ist und dass sie nur noch darauf warten, seine Leiche identifizieren zu können.
- PINA: Das ist doch eine gute Geschichte.
- PALIA: Aber gebracht hat es auch nichts.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- TONIA: Nein, geglaubt haben sie es nicht. Sie haben das Haus seiner Eltern durchsucht und die der Nachbarn, Schulfreunde und Verwandten.
- PINA: Und wo war er?
- TONIA: Letztlich haben sie ihn bei seiner Schwester versteckt und die wohnt drei Häuser neben uns. Als die Miliz die Straße gefilzt hat, ist er wie wir durch den Garten geflohen und hat sich uns angeschlossen.
- PALIA: Mein Vater hat sich furchtbar aufgeregt. Er hat in den letzten Jahren die Polyagnosie-Forschungen mit Unsummen unterstützt und darf dann nicht mal ein Veto einlegen, wenn es um den Einzugsbescheid seiner Tochter geht.
- TONIA *leise*: Das ist die Arroganz der reichen Leute.
- KASIO: Dein Vater finanziert den ganzen Mist auch noch?
- PALIA: Indirekt. Meine Eltern leben zwar beide noch, konnten aber nach mir keine Kinder mehr bekommen und seitdem vor zehn Jahren meine große Schwester in der ersten großen Welle gestorben ist, spenden sie regelmäßig Geld an die Forschungseinrichtungen der Regierung. Sie hatten immer Angst, dass ich auch krank werde, und haben gehofft, dass rechtzeitig ein Heilmittel gefunden wird. Aber weder bin ich krank noch gibt es ein Medikament. Dafür bin ich jetzt eine Verweigerin.
- KASIO: Welche Ironie! Es hat sich als das größere Übel entpuppt, gesund zu sein.

## 8. Szene

*Personen: Lonni, Baro, Sasha, Pina*

*Tag 4. Vormittag.*

- LONNI: Unsere Versuche gestern sind jämmerlich gescheitert. Ich dachte, es wäre einfacher.
- BARO: Wir müssen nur Geduld haben. Ein toter Hase fällt uns eben nicht vor die Füße. Was dachtest du denn?
- LONNI: Naja, der Dachs...
- BARO: Damit hatten wir einfach Glück. Zumindest können wir aus unseren Fehlern lernen. Wir müssen viel ruhiger sein, wenn wir auf der Lauer liegen.
- LONNI: Immerhin kann ich jetzt zumindest Hasen- von Fuchsspuren unterscheiden.
- BARO: Aus uns werden noch richtige Jäger.
- Ein Hubschrauber ist leise zu hören.*
- LONNI: Hörst du das?
- BARO: Was denn?
- LONNI: Warte hier. *Läuft hinaus.*
- BARO: Was ist denn los? *Lauscht.*
- LONNI *kommt zurück*: Da kreist ein Helikopter über dem Wald.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

BARO: Was? ... Jetzt höre ich es auch.

LONNI: Wo sind die Mädchen? Und Kasio? *Ruft.* Tonia? Sasha?

*Pina kommt hustend in eine Decke gewickelt aus dem Mädchenzimmer.*

PINA: Die sind nicht da. Ich bin allein hier, weil Palia nicht bleiben...

LONNI: Wo sind sie?

PINA: Ich weiß nicht genau, sie wollten zur Lichtung gehen.

LONNI: Wer?

PINA: Ich denke, alle drei.

BARO: Mist! Auf der Lichtung werden sie auf jeden Fall entdeckt.

LONNI: Bleib hier, falls Kasio kommt. Ich versuche sie zu warnen. *Ab.*

PINA: Was ist denn los?

BARO: Wir haben einen Helikopter gehört.

PINA: Gerade eben?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Nachtwache" von Franziska Metz.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)